



► Nr. VO/2017/04528
öffentlich

Lübeck, 20.01.2017

Bearbeitung: Maik Schneider-Wendt (E-Mail: maik.schneider-wendt@luebeck.de Telefon: 122-3912)

Empfehlung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung zur Vorlage "Gutachten zu der Wirtschaftlichkeit und zu den Organisationsstrukturen der Feuerwehren Lübeck und Kiel – Zusammenfassender Ergebnisbericht – (VO/2016/03618)"

Der Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung hat sich in seiner Sitzung am 17.01.2017 mit der Vorlage „Gutachten zu der Wirtschaftlichkeit und zu den Organisationsstrukturen der Feuerwehren Lübeck und Kiel – Zusammenfassender Ergebnisbericht – (VO/2016/03618) befasst und folgende Empfehlung ausgesprochen:

*„Der Ausschuss empfiehlt bei **13-Jastimmen, 0-Neinstimmen und 2-Stimmenthaltungen einstimmig, gemäß Beschlussvorschlag und unter Berücksichtigung der fraktionsübergreifenden Stellungnahme zur Umsetzung des Wirtschaftlichkeitsgutachtens für die Feuerwehr Lübeck zu beschließen.“***

gez. Matthias Braun
(Vorsitzender)
ausgefertigt

Maik Schneider-Wendt

Anlage:
Auszug Niederschrift USO 2017.01.17

Auszug

Hansestadt LÜBECK 



N I E D E R S C H R I F T

32. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung (Wahlperiode 2013 - 2018)

Sitzungstermin:	Dienstag, 17.01.2017
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	18:45 Uhr
Sitzungsort:	Freiwillige Feuerwehr Innenstadt, Auf der Wallhalbinsel 15, 23554 Lübeck

zu 6 Vorlagen

zu 6.1 Gutachten zu der Wirtschaftlichkeit und zu den Organisationsstrukturen der Feuerwehren Lübeck und Kiel – Zusammenfassender Ergebnisbericht – Vorlage: VO/2016/03618

Beschlussvorschlag

Der Bürgermeister wird beauftragt, als Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Firma Luelf und Rinke folgende Maßnahmen für Lübeck umzusetzen:

1. Standortstruktur der Wachen der Berufsfeuerwehr

Zu einer fachlich verantwortbaren Entscheidung der Frage, ob von dem derzeit bestehenden 4-Wachen-System auf ein 3-Wachen-System umgestiegen werden kann, wird ein zweijähriger Dokumentationszeitraum parallel zum Weiterbetrieb der Feuerwache 4 eingerichtet. Während dieser Zeit wird mittels eines Zeit- und Datenerfassungssystems ermittelt, ob die Freiwillige Feuerwehr Schlutup die Kriterien für die 1. Hilfsfrist (10 Einsatzkräfte mit notwendiger Qualifikation in 10 Minuten) in den Abend- und Nachtzeiten sowie an den Wochenenden erfüllen könnte. Nach Abschluss der Testphase und Datenanalyse ist der Bürgerschaft ein endgültiger Vorschlag zur Entscheidung über die künftige Standortstruktur zu unterbreiten.

2. Standortstruktur der Freiwilligen Feuerwehren

Die Standortstruktur der Freiwilligen Feuerwehren wird durch die Bereichsleitung der Feuerwehr im Einvernehmen mit den beteiligten Wehren und dem Stadtfeuerwehrverband unter Berücksichtigung der personellen Leistungsfähigkeit der Wehren kontinuierlich überprüft. Dabei sind die vom Gutachter genannten Vorschläge zu einer perspektivischen Reduzierung von 22 auf 15 Standorte sowie die Neugründung eines Standortes einer freiwilligen Feuerwehr im östlichen Stadtgebiet (Eichholz/Brandenbaum) einzubeziehen. Eine zwangsweise Zusammenlegung von Standorten wird nicht betrieben. Investitionen orientieren sich an der Empfehlung des Gutachtens.

3. Funktionsbesetzungsplan

Die Struktur im Führungsdienst wird gemäß den Empfehlungen des Gutachtens durch die stufenweise Aufstockung um max. 10 Stellen bis 2019 optimiert. Die notwendigen Stellen werden in einem Stufenplan in den Jahren 2017 bis 2019 im Rahmen der Haushaltsaufstellung geordnet. Zur Stellenfinanzierung sind die Mittel Dritter (z.B. Krankenkassen) einzubeziehen.

Die Anpassung der Einsatzfunktionen in den Wachabteilungen für Brandschutz und Technische Hilfe gemäß Gutachterempfehlung um eine Funktion Führungsassistent (entspricht 5,16 Stellen) und max. 2 Sonderfunktionen wird gesondert geprüft. Eine Umsetzung steht unter Haushaltsvorbehalt.

4. Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation wird unter Einbeziehung der Gutachterempfehlungen mit dem Ziel einer besseren Verzahnung zwischen Einsatzdienst und Sachgebietsarbeit optimiert.

5. Wasserseitige Gefahrenabwehr

Die Verwaltung legt bis Ende 2017 ein organisationsübergreifendes Konzept zur wasserseitigen Gefahrenabwehr unter Einbeziehung der Gutachterempfehlungen und in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen vor. Der Ersatz des bestehenden Löschbootes durch ein kompaktes Hilfeleistungslöschboot ist hierbei eine Option.

6. Personalwirtschaft

Die Berechnung des Personalbedarfs zur zuverlässigen Besetzung der Wachabteilungen erfolgt gemäß Vorschlag des Gutachters auf der Grundlage teils retrospektiv, teils prospektiv ermittelter Personalausfallfaktoren. Es sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die durch die Verwaltung beeinflussbaren Personalausfallfaktoren zu minimieren. Dazu gehört, die bereits ergriffenen Maßnahmen des Gesundheitsmanagements fortzusetzen bzw. gem. Gutachterempfehlung zu erweitern.

*Herr Braun unterbricht um 17:50 Uhr die Sitzung für eine Beratungspause innerhalb der Fraktionen und zur Herstellung der notwendigen Kopien der fraktionsübergreifenden Stellungnahme.
Herr Braun setzt die Sitzung um 18:10 Uhr fort.*

Die AG Wirtschaftlichkeitsgutachten legt eine gemeinsame Stellungnahme vor.

„fraktionsübergreifende Stellungnahme zur Umsetzung des Wirtschaftlichkeitsgutachtens für die Feuerwehr Lübeck

Eine sich verändernde, tendenziell wachsende Stadt stellt die Feuerwehr – Berufsfeuerwehr wie Freiwillige Feuerwehr – vor die Herausforderung, sich ständig weiter zu entwickeln. Dies bedeutet zum einen, dass sie Sicherheitsaspekte in die Entwicklungsprozesse der Stadt einbringen muss. Zum anderen muss sie selbst ihre Strukturen diesen Erfordernissen anpassen.

Standortstruktur der Wachen der Berufsfeuerwehr

Aus Sicht der AG Wirtschaftlichkeitsgutachten ist am 4 - Wachensystem grundsätzlich festzuhalten.

Zur Standortstruktur der Freiwilligen Feuerwehren

Eine zwangsweise Schließung von Standorten wird im Sinne einer Stärkung des Ehrenamtes als kontraproduktiv angesehen. Auch die Freiwilligen Feuerwehren entwickeln sich mit einer wachsenden Stadt weiter. Dies schließt perspektivisch die Möglichkeit der Zusammenlegung von Standorten ebenso ein wie die von Neubauten. Alle geplanten Neu- und Veränderungsbauten bei Gerätehäusern der freiwilligen Feuerwehren sollen vor dem Hintergrund einer stärkeren Zusammenarbeit einzelner benachbarter freiwilliger Feuerwehren geprüft werden.

Die Empfehlung des Gutachters zur Neugründung einer Wehr im östlichen Stadtgebiet wird begrüßt.

Funktionsbesetzungsplan und Aufbauorganisation

Die Strukturen im Einsatzführungsdienst gemäß den Empfehlungen des Gutachters sollen umgesetzt werden.

Die Aufbauorganisation der Feuerwehr ist kurzfristig durch die Feuerwehr zu erarbeiten. Sie ist dem Gutachter zur Bewertung vorzulegen und mit ihm abzustimmen.

Wasserseitige Gefahrenabwehr

Die HL benötigt mindestens ein leistungsfähiges modernes Hilfeleistungslöschboot um das Konzept für eine wasserseitige Gefahrenabwehr umzusetzen.

Personalwirtschaft

Bei den Personalgewinnungsmaßnahmen ist Sorge dafür zu tragen, dass zukünftig vermehrt Mitarbeiterinnen auf den Feuerwachen adäquate Arbeits- und Unterbringungsmöglichkeiten vorfinden.

Fahrzeugkonzept der Feuerwehr

Das Fahrzeugkonzept ist fortzuschreiben und die insoweit notwendigen Mittel für die Fahrzeuge sind kontinuierlich dem Bedarf anzupassen und jährlich zur Verfügung zu stellen (nach jetziger Konzeption auf der Basis des Jahres 2016 belaufen sich diese Mittel auf mind. 700.000 € jährlich).“

Herr Hinsen bittet die Ausschussmitglieder, die Vorlage gemeinsam mit der Stellungnahme zu beschließen.

Herr Zahn schlägt ebenfalls die Fassung eines gemeinsamen Beschlusses für die Vorlage und die Stellungnahme vor.

Für Herrn Müller erschließt sich nicht, weshalb ein gemeinsamer Beschluss gefasst werden soll, zumal sich teilweise widersprochen werde. Sinnvoller sei es, nur die Stellungnahme der Arbeitsgruppe als Empfehlung des Ausschusses an die Bürgerschaft weiterzugeben. Er beantragt eine getrennte Abstimmung.

Im Ausschuss wird der Antrag von Herrn Müller unter Beteiligung der Herren Hinsen, Wegner, Mauritz und Frau Mählenhoff kontrovers diskutiert. Es wird u.a. darauf hingewiesen, dass die Stellungnahme fraktionsübergreifend erarbeitet und im Kontext zur Vorlage zu sehen sei. Herr Müller zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

Herr Braun lässt über die Vorlage und die Stellungnahme abstimmen und der Ausschuss spricht die folgende Empfehlung aus:

*„Der Ausschuss empfiehlt bei **13-Jastimmen, 0-Neinstimmen und 2-Stimmenthaltungen einstimmig, gemäß Beschlussvorschlag und unter Berücksichtigung der fraktionsübergreifenden Stellungnahme zur Umsetzung des Wirtschaftlichkeitsgutachtens für die Feuerwehr Lübeck** zu beschließen.“*